

INHALTSVERZEICHNIS

Teil I: Repräsentationssysteme. Verschiedene Landkarten für dasselbe Gebiet	9
Einführung	11
<i>Die Landkarte ist nicht das Gebiet</i>	12
<i>Inputkanäle</i>	13
<i>Repräsentationssysteme</i>	14
<i>Das Erkennen des bevorzugten Repräsentationssystems</i>	18
<i>Outputkanäle</i>	20
Meta — na und?	21
<i>Die Sprache des Klienten sprechen</i>	21
<i>Vertrauen</i>	22
<i>Meta-Taktiken</i>	24
1. <i>Angleichen in den Prädikaten — ja oder nein?</i>	24
2. <i>Wechseln der Repräsentationssysteme</i>	27
3. <i>Hinzufügen von Repräsentationssystemen</i>	31
Zusammenfassung von Teil I	33
Teil II: Inkongruenz	35
Die Aufgabe der Menschenhelfer	37
Multiple Botschaften	37
Die Theorie der Logischen Typen	41
<i>Inhalt und Beziehung</i>	42
<i>Para-Botschaften</i>	45
Eine allgemeine Strategie zum Umgang mit Inkongruenzen	53
<i>Mini-Glossar</i>	55
Phase 1: Die Inkongruenzen des Klienten identifizieren	63
<i>Fall 1: „aber“</i>	65
<i>Fall 2: Die Meta-Frage</i>	66
<i>Fall 3: Eine anatomische Grundlage für Inkongruenz</i>	67
<i>Übungen: Entwicklung der Fähigkeit, Inkongruenzen zu entdecken</i>	68
Phase 2: Die Inkongruenzen des Klienten ordnen (sorting)	71
<i>Polaritäten</i>	72
<i>Inkongruenzen in Polaritäten aufteilen</i>	73
<i>Die Polaritäten ausdrücken</i>	80
<i>Inkongruenzen in Anteile (>2) verwandeln</i>	84

Phase 3: Die Inkongruenzen des Klienten integrieren	87
<i>Kontakt zwischen den Polaritäten</i>	88
<i>Erreichen der Meta-Position</i>	96
Meta-Taktiken für den Umgang mit Inkongruenzen	99
<i>Meta-Taktiken der Phase 1</i>	100
<i>Meta-Taktiken der Phase 2</i>	102
<i>Meta-Taktiken der Phase 3</i>	105
Teil III: Unscharfe Funktionen (fuzzy functions)	109
Semantische Fehlgeformtheit und unscharfe Funktionen:	
Ursache-Wirkung	112
Semantische Fehlgeformtheit und unscharfe Funktionen:	
Gedankenlesen	114
Mini — na und?	115
Zusammenfassung von Teil III	132
Teil IV: Familientherapie — Die zarte Blume	135
Eine übergreifende Strategie, um Familien bei Veränderungen zu helfen	137
1. Den gegenwärtigen und den gewünschten Zustand der Fami- lie identifizieren	141
<i>Das Paarungsprinzip</i>	145
2. Das System weiterentwickeln	154
<i>Meta-Taktiken zur Weiterentwicklung eines Familiensystems</i> ..	168
3. Neue Wahlmöglichkeiten und Kommunikationsmuster inte- grieren: die Metaposition konsolidieren	170
Teil V: Formale Notation	175
Funktionen	177
Informationen sammeln	181
Die Grenzen im Modell des Klienten identifizieren	184
Die Technik zur Veränderung auswählen	186
Bedingungen der Wohlgeformtheit in der Therapie	189
Bedingungen der Wohlgeformtheit für Paare von Kurzbe- schreibungen	191
Überföhrungsfunktionen	194
Beispiel einer formalen Notation als Instrument für die Thera- pie	200
Nachwort	207
Literatur	209